

fragFINN

fragFINN möchte Kindern im Alter zwischen 8 und 12 Jahren einen sicheren Zugang zum Internet bieten. Eine von Medienpädagoginnen und -pädagogen zusammen gestellte Whitelist schafft den jungen Internetnutzerinnen und -nutzern einen sicheren Surfraum. Über die Suchfunktion der Website gelangen die Kinder zu ausgewählten und überprüften Internetangeboten. Noch mehr Sicherheit besteht für Mädchen und Jungen, wenn sie sich ausschließlich in einem technisch geschützten Bereich aufhalten. Dies ermöglicht eine spezielle Software, die Eltern kostenlos downloaden können.



<http://www.fragfinn.de>

Didaktische Anregungen:
Medienkompetenz

Zielgruppe:
Kinder
Eltern
Pädagog/innen

Alter:
ab 8 Jahre

Geschlecht:
unspezifisch

Anbieter:
Freiwillige Selbstkontrolle
Multimedia-Diensteanbieter
e.V. (FSM) / fragFINN
Geschäftsstelle
Spreeufer 5
10178 Berlin

Tel.: 030 240484-30
Fax: 030 240484-59
E-Mail: info@fragfinn.de

Layout:
übersichtlich, klar
aufgebaut

Navigation:
einfach,
übersichtlich

Art des Anbieters:
Staatliche, kommunale oder
nachgeordnete Institution

Inhalte der Website:
Sicherheit im Netz oder im Alltag
Allerlei und sonstiges Wissen
Suchmaschine
Informationen für Eltern
Spiele-Mix

Angebote Links:
Umfangreich

Vorkommen von Werbung:
Werbefrei

Einschätzung unter Kinder- und Jugendschutzaspekten:
Konsequenter, auch aktiver
Persönlichkeitsschutz von Kindern

Kommentar zur Gestaltung

Die Website ist übersichtlich und ansprechend gestaltet. Durch eine klare Strukturierung auf der Startseite fällt die Orientierung leicht. Die Suchfunktion, wesentlicher Teil von fragFINN, nimmt deutlich erkennbar großen Raum ein. Aber auch alle weiteren Angebote sind durch die Aufteilung in „Boxen“ gut sichtbar. Die Informationen für Eltern und Pädagogen sowie Pädagoginnen sind farblich von den Inhalten für Kinder getrennt. Die Liste der Linkempfehlungen (Whitelist) enthält Screenshots sowie Kurztexpte zu allen Seiten und ist sehr übersichtlich gehalten.

Die Seite in der Gesamtschau

Das Internetportal „fragFINN“ ist Teil des Projekts „Ein Netz für Kinder“, das 2007 vom Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung ins Leben gerufen wurde. Das Projekt wird vom Bundesfamilienministerium und von zahlreichen Medien-, Telekommunikations- und Onlineunternehmen unterstützt, dazu gehören unter anderen AOL, Arcor, Deutsche Telekom, 1 und 1. Die redaktionelle Betreuung des Internetportals liegt in der Hand der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM).

Das Hauptanliegen aller beteiligten Kooperationspartner besteht darin, Kindern einen sicheren Surfraum zu schaffen. Dies geschieht mit Hilfe einer so genannten Whitelist, die täglich aktualisiert und regelmäßig kontrolliert wird. Die Liste beinhaltet ausschließlich Webseiten, die von Medienpädagoginnen und –pädagogen überprüft und bewertet werden. Die Aufnahme der Seiten erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise, zum einen sucht das Redaktionsteam nach empfehlenswerten Internetangeboten, zum anderen können Seitenbetreiber sowie Privatpersonen und Institutionen über ein Webformular Vorschläge machen.

Die Überprüfung der Webseiten erfolgt unter inhaltlichen und formalen Aspekten. Dazu gehören zum Beispiel die Pflege und redaktionelle Betreuung der Inhalte, Umgang mit Werbung und Online-Shops, Moderation von Chaträumen, Umgang mit Datenschutz sowie als oberste Priorität die Gewährleistung des gesetzlichen Jugendmedienschutzes. Die Betreiber formulieren ihre Ansprüche folgendermaßen: „Dabei sind sich die Beteiligten einig, dass nur Angebote in die Whitelist aufgenommen werden, die den verschiedenen Bedürfnissen von Kinder entsprechen, wie Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsangebote, Angebote zur Förderung der Medienkompetenz sowie altersgerechte Plattformen für Kommunikation, Interaktion und Selbstdarstellung von Kindern.“

Mithilfe einer speziellen Software, die auf der Website kostenlos zum Download bereit steht, können Eltern für ihre Kinder einen technisch geschützten Bereich einrichten. Damit bewegen sich die Kinder ausschließlich in einem sicheren Surfraum, den sie nicht verlassen können. Ausführliche und verständliche Informationen zur Installation der Software stehen unter „Eltern-Info“ zur Verfügung. Die Einrichtung der Kinderschutzsoftware ist einfach zu handhaben und somit auch für „Internet-Laien“ machbar. Zudem können Eltern den Surfraum den individuellen Bedürfnissen ihrer Kinder anpassen, das heißt sie können Seiten aus der Whitelist heraus nehmen oder hinzufügen.

Wem dies alles dennoch zu kompliziert erscheint, der kann seinen Kindern „fragFinn“ als Startseite im Browser einrichten und ihnen auch so Zugang zu ausgewählten und überprüften Internetangeboten verschaffen. Der Unterschied

liegt darin, dass die Mädchen und Jungen, neben der Whitelist, freien Zugang zu allen Angeboten im Netz haben. Das beinhaltet natürlich die Gefahr, auf Inhalte zu stoßen, die nicht kindgerecht sind. Auf der anderen Seite wissen insbesondere ältere Kinder, was das Netz an vielfältigen Angeboten bereithält.

Und genau hier liegt ein Schwachpunkt von fragFinn: Trotz der ständig wachsenden Whitelist, gibt es selbstverständlich vieles, was der begrenzte Surfraum nicht bieten kann. Das muss nicht unbedingt die Videoplattform „YouTube“ oder die Social Community „SchülerVZ“ sein, auch regionale Angebote, Seiten von Schulen und Sportvereinen oder private Homepages von Kindern fehlen. Zudem ist das, was die Whitelist zu bieten hat, zwar überwiegend gut ausgewählt und empfehlenswert, doch gelangt man ebenso zu Angeboten, die für die angesprochene Zielgruppe eher unpassend erscheinen.

Trotz aller Kritik an der Auswahl der Whitelist hat fragFINN Kindern einiges zu bieten. Denn die Whitelist enthält überwiegend Empfehlenswertes und Brauchbares für Mädchen und Jungen im Alter zwischen 8 und 12 Jahren. So können sie schon gleich auf der Startseite fündig werden: Ob „Spielen“ oder „Chatten“, „Nachrichten“ oder „Schmökern“ – hier lässt sich das für Kinder geeignete Netz entdecken.

Fazit

FragFINN gibt Kindern im Alter zwischen 8 und 12 Jahren trotz einiger Schwächen bei der Zusammenstellung der Whitelist einen sicheren Surfraum im Internet. Eltern können sich entscheiden, ob sie ihren Kindern einen technisch geschützten geschlossenen Bereich einrichten oder FragFINN als „Startrampe“ nehmen, von der aus Mädchen und Jungen das weltweite Netz entdecken können. Sicher erfordert die letztere Variante Aufmerksamkeit und Medienkompetenz von den Eltern, denn sie müssen im Blick haben, was ihre Kinder im Netz tun.

Letztendlich ist es nicht nur eine grundsätzliche pädagogische Entscheidung, wie stark man die Kinder reglementiert, sondern vor allem auch eine Frage des Alters. Für jüngere Kinder ist ein geschlossener Surfraum sicher sinnvoll, Kinder ab 10 Jahren möchten wahrscheinlich mehr vom Internet entdecken. Die Zeitschrift c` t (Ausgabe 2009, Heft 3) hat verschiedene kostenlose und kostenpflichtige Kinderschutzprogramme getestet und kam zu dem Ergebnis, dass fragFINN durch die Wirksamkeit der Whitelist und Übersichtlichkeit überzeugt. Das Fazit der Zeitschrift lautet: FragFINN eignet sich sehr gut für junge Kinder und unerfahrene Nutzer.

Didaktische Anregungen

Das Suchen und Finden von Informationen im Internet ist ein wesentlicher Aspekt von Medienkompetenz. FragFINN bietet sich an, um mit Kindern die Recherche im Internet zu üben. Dabei können die Kinder lernen, wie man mit der Suchfunktion umgeht. Hilfreiche Tipps finden die Kinder auf der Website unter „problemLÖSER“.

Folgende Regeln werden den nach Informationen suchenden Mädchen und Jungen mit auf den Weg gegeben:

- Überlege dir gute und treffende Suchbegriffe!
- mehrere Begriffe zu einem Thema eingeben erhöht die Trefferquote
- Überprüfe die Rechtschreibung!

Natürlich macht das Suchen nur Sinn, wenn es zielgerichtet ist. So sollte man zuvor mit den Kindern überlegen, welche Themen ihnen wichtig sind und wofür sie sich interessieren. Das Kategorienschema, an dem sich die Inhalte der Whitelist orientieren, kann als Einstieg zur Themenfindung genutzt werden. Aus folgenden Schwerpunkten lassen sich dann konkrete Suchaufträge entwickeln:

- Sprache & Kommunikation
- Politik & Gesellschaft
- Natur & Technik
- Kultur & Geschichte
- Freizeit & Unterhaltung
- Kreativität & Gestaltung
- Sport & Gesundheit

In einem nächsten Schritt können die Kinder verschiedene Suchmaschinen nutzen und die Ergebnisse miteinander vergleichen. Dafür bieten sich folgende Seiten an:

www.blinde-kuh.de

www.helles-köpfchen.de

www.milkmoon.de

Mit älteren Kindern könnte es auch interessant sein, Suchmaschinen für Erwachsene zu testen.

Unterrichtsmaterialien für die Grundschule

Seit April 2009 stehen auf fragFINN zwei Unterrichtseinheiten zum Download bereit. Die Unterrichtsmaterialien in Form von zwei kompakten Einheiten zum Umgang mit fragFINN wurden für den Einsatz an Grundschulen konzipiert.

Die erste Einheit „Surfen, aber richtig!“ führt entlang fragFINN in den Aufbau einer Internetseite ein. In der zweiten Einheit „Suchen will gelernt sein“ werden die Funktionsweise und der richtige Umgang mit der Kindersuchmaschine auf fragFINN vermittelt.

Jede Einheit setzt sich aus einer einführenden Bildergeschichte sowie darauf aufbauenden Arbeitsblättern zusammen, die zur Erarbeitung und zur Vertiefung des Lernstoffs geeignet sind. Methodisch-didaktische Handreichungen ergänzen die Einheiten.

<http://www.fragfinn.de/kinderliste/eltern/paedagogen/materialien.html>